

Juli/August 2018

Hoffnung ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn hat,
egal wie es ausgeht.

(Václav Havel)

Freigelassen:

KAMERUN:	Menschenrechtler Musa Usman Ndamba (Freilassung gegen Kaution)	Int.-VS 11.0 24.03.18, 0
MYANMAR:	Pastoren Dumdaw Nawng Lat und Langjaw Gam Seng	GB 02/2017
SÜDKOREA:	Lee Young-joo ehemalige Generalsekretärin des Koreanischen Gewerkschaftsbundes (KCTU)	Int.-VS 27.05.16, 07.03.18 und 29.0

Dank sei Gott! – Gott sei Dank!



welt-sichten 7/8-2018: Starke Männer auf dem Vormarsch

Türkei, China, Russland, Ecuador und die Philippinen: In vielen Ländern haben starke Männer das Sagen. Oft lassen sie ihre Macht mit Wahlen legitimieren – wie fair und frei die sind, ist allerdings die Frage. So hat der langjährige kambodschanische Ministerpräsident Hun Sen vor dem geplanten Urnengang Ende Juli die wichtigste Oppositionspartei mit einem Verbot aus dem Rennen geworfen. Doch stimmt es wirklich, dass die Demokratie weltweit auf dem Rückzug ist? Und wie lassen sich Autokraten von außen bremsen?

Die neue Ausgabe von „welt-sichten“ liefert Antworten auf diese Fragen. Sie geht den russischen und chinesischen Träumen von nationaler Größe nach, berichtet über den

fahrlässigen Umgang Europas mit Ägyptens Staatschef Abdel Fattah al-Sisi – und zeigt zugleich, dass sich das Blatt auch wenden kann: In Äthiopien lässt der neue Ministerpräsident Abiy Ahmed auf mehr politische Freiheiten hoffen, in Gambia erblüht nach der Vertreibung des langjährigen Diktators Yahya Jammeh die Pressefreiheit neu. Und überall kämpfen zivilgesellschaftliche Organisationen mutig für den Schutz von Menschenrechten und politische Teilhabe.

Abonnenten erhalten „welt-sichten“ 7/8-2018 bereits am 7.7.18. Die Onlineartikel zur neuen Ausgabe finden interessierte Leser ab dem 9.7.2018 auf www.welt-sichten.org. Zudem ist die Heftausgabe dieser Doppelnummer ab dem 11.7.2018 fast acht Wochen lang in ausgewählten Bahnhofsbuchhandlungen erhältlich. Ob eine Bahnhofsbuchhandlung in Ihrer Nähe ist, erfahren Sie hier:

www.welt-sichten.org/sites/default/files/bbh_plz.pdf

-



Liebe Mitglieder und Interessierte der ACAT, ACAT Aktuell Juli/August beginnt - ausnahmsweise - mit einem Werbetext für die neueste Ausgabe des Magazins „welt-sichten“. In dem Heft wird ein für uns höchst relevantes Thema beleuchtet. Daher haben wir uns für eine Vereinbarung mit dem Verlag des Magazins entschieden: Im Gegenzug für die Möglichkeit, in ACAT Aktuell zwei Ausgaben anzukündigen und im Herbst ggf. auch ein Info-Faltblatt beizufügen, darf ACAT im aktuellen „welt-sichten“-Heft eine Werbeanzeige schalten. Aufgrund des einschlägigen Titels der Ausgabe hoffen wir, eine für unser Anliegen interessierte Zielgruppe zu erreichen. Wir bitten um Ihr Verständnis für die sorgfältig ausgewählte Werbung und wünschen ggf. eine interessante Lektüre.

Herzlich, Ihr ACAT-Vorstand

Aktuelle Entwicklungen



Äquatorialguinea - Die Behörden haben dem Karikaturisten und Menschenrechtsverteidiger **Ramón Esono Ebalé** am 23. Mai einen Reisepass ausgestellt. Das ermöglichte ihm am 28. Mai – mehr als zwei Monate nach seiner Freilassung aus dem Gefängnis – die Ausreise aus Äquatorialguinea. Er wird nun mit seiner Frau und Tochter zusammenkommen, die er seit seiner Festnahme nicht gesehen hat. Freilassung: ACAT Aktuell 04/2018, Quelle: Amnesty International



Kamerun - Der Menschenrechtler Musa Usman Ndamba (Vizepräsident der Menschenrechtsorganisation für Nomaden MBOSCUDA), der am 11. Mai 2018 nach einem

Prozess mit 60 Verhandlungsterminen aufgrund falscher Anklagen zu sechs Monaten Haft und einer Geldstrafe verurteilt worden war, wurde am 12. Juni 2018 gegen Kautionsfreigabe freigelassen. Herr Ndamba hatte im Mai gegen das Urteil Berufung eingelegt und wartet noch auf die Berufungsverhandlung. Quelle: OMCT



Myanmar - Auf Grundlage einer Amnestie des Präsidenten vom 17. April 2018 wurden die beiden Geistlichen **Dumdaw Nawng Lat** und **Langjaw Gam Seng** aus dem Gefängnis entlassen. Die aus dem Bundesstaat Kachin stammenden Männer waren seit Dezember 2016 inhaftiert gewesen. Ihre Anklage stand in Zusammenhang mit der Rolle der beiden Pastoren bei der Organisation des Besuchs von JournalistInnen in der Stadt Monekoe im nördlichen Bundesstaat Shan. Den JournalistInnen war dort die Zerstörung gezeigt worden, die mutmaßlich von Luftangriffen der myanmarischen Armee stammt. Quelle: Amnesty International



Solidaritätsgrüße an Nguyen Ngoc Nhu Quynh / Vorschlag aus der Nächtlichen Gebetswache 2018

Die Situation der vietnamesischen Gefangenen Nguyen Ngoc Nhu Quynh (DA Mai 2018) hat sich leider weiter verschärft. Vom 5. bis 11. Mai war sie in einen Hungerstreik im Gefängnis getreten, um gegen die schlechte Qualität der Gefängnisnahrung zu protestieren. Mehrfach hat sich nach den Mahlzeiten ihr Gesundheitszustand verschlechtert. Viele Gefangene vermuten, dass die Gefängnisnahrung toxische Substanzen enthält. Die Gefängnisleitung verhindert, dass Nguyen Ngoc Nhu Quynh Post erhält oder verschickt. Außerdem verbietet sie ihr, eine Bibel in der Zelle zu haben. Wir bitten Sie, weiterhin für die Gefangene zu beten.

Da neben den Kindern auch die Mutter der Gefangenen unter der Situation leidet, **empfehlen wir, der Familie Solidaritätsgrüße** an folgende Adresse **zu senden**:

Nguy?n Th? Tuy?t Lan, 24 ??ng T?t, Ph??ng V?nh Ph??c, tp Nha Trang, Vi?t Nam

Grußbotschaft auf Vietnamesisch: Vói toán tâm y, tôi cầu chúc cô nghị lực và lòng dũng cảm để vượt qua thử thách này.

Übersetzung: Ich bin in Gedanken mit Ihnen und wünsche Ihnen Kraft und Mut auf diesem Leidensweg.



Erinnerung: Seminar und ACAT Mitgliederversammlung 2018

Termin: **14.–16. September 2018** in der Katholischen Akademie Schwerte

Nochmals erinnern möchten wir an das Seminar unter dem Titel „Menschenrechte auf dem Rückzug? - Menschenrechte in Zeiten des Populismus und Extremismus“ und an die ACAT-

Mitgliederversammlung, s. auch vorherige Ausgaben von ACAT Aktuell



Abschaffung der Todesstrafe in Burkina Faso

Am 31. Mai 2018 hat die Nationalversammlung von Burkina Faso ein neues Strafgesetzbuch mit 83 zu 43 Stimmen angenommen. Damit wird die Todesstrafe abgeschafft und als Höchststrafe durch die lebenslängliche Freiheitsstrafe ersetzt. Seit 1994 hat sich ACAT Burkina Faso zusammen mit der FIACAT für die Abschaffung der Todesstrafe eingesetzt. Auch wenn die letzte Hinrichtung 1988 stattfand, haben die Gerichte des Landes weiterhin Todesurteile gefällt. Ende 2017 befanden sich mindestens 12 Menschen im Todestrakt. Im Dezember 2016 hatte die dortige ACAT mit der FIACAT einen Workshop mitorganisiert, an dem traditionelle und religiöse Autoritäten ebenso wie Parlamentarier, Anwälte und Journalisten teilgenommen hatten. Im Juni 2017 hatten FIACAT und ACAT Gespräche mit verschiedenen Behörden des Landes geführt, um auf die Abschaffung der Todesstrafe hinzuwirken. Mit dem nun beschlossenen Strafgesetzbuch wird Burkina Faso der 21. afrikanische Staat ohne Todesstrafe. FIACAT und ACAT würdigen diese Entscheidung und ermutigen die Regierung des Landes, die Abschaffung dieser grausamen und unmenschlichen Strafe auch in der Verfassung zu verankern.



Aus der Geschäftsstelle

Für die kommenden Monatssendungen sind folgende Versandtermine geplant:
31.08., 28.09., 2.11., 30.11., 11.01.

In den Sommerferien ist die Geschäftsstelle vom 4. bis 18. Juli geschlossen.



Im Gebet sich und die Welt verändern

Kann Beten die Welt verändern? Müssen wir Gott daran erinnern, was zu tun wäre, damit Krieg und Gewalt nicht das letzte Wort haben? Beten verändert die Welt. Aber nicht so, als ob wir Gott bewegen könnten, nach unseren Vorstellungen einzugreifen. Unser Lob und Dank, Bitten und Klagen vor Gott sind vor allem deshalb nicht wirkungslos, weil sie zuerst uns selbst verändern. Hin zu den richtigen Perspektiven, zu mehr Vertrauen in uns selbst, in die weltweite Gemeinschaft Gläubigen und in Gottes Gegenwart unter uns. Zu Mut und Solidarität, hin zum Bewusstsein, dass jeder Mensch ein mitverantwortlicher Teil eines kosmischen Lebenskreises ist, der sich von Gottes Liebe getragen weiß. In diesem Geist, in dem auch Jesus selber gebetet hat, verändern Menschen die Welt.

Pater Dr. Hermann Schalück ofm